

1. Wichtige Voraussetzungen für den (Zweit-)Spracherwerb

Das Ansehen einer fremden Sprache und Kultur (Sprachprestige) in der Mehrheitsgesellschaft beeinflusst die Reaktionen, die ein mehrsprachiges Kind durch seine Umwelt tagtäglich erfährt. Die **Wertschätzung beider Sprachen** eines Individuums erleichtert eine harmonische mehrsprachige Entwicklung und sollte **allen** mehrsprachigen Kindern unabhängig der einzelnen Sprachen entgegengebracht werden.

- Entscheidenden Einfluss auf den (Zweit-) Spracherwerb hat der **Umgang mit der Unterschiedlichkeit** in der Einrichtung
- Die **Anerkennung unterschiedlicher kultureller Identitäten und Sprachen** der Kinder wirken sich **positiv** auf den Zweitspracherwerb aus, negative Erfahrungen wirken sich dagegen nachteilig auf die Qualität des Erwerbs aus
- Der Umgang mit anderen Menschen ist identitätsbildend
 - Emotionale Bindung und ein gut gestaltetes Miteinander wirken motivierend

2. Besonders förderlich:

- **Positive Beziehung** zum Kind (Bindung ist der Einstieg zum Lernen)
 - Wertschätzung, Akzeptanz, positive kommunikative Grundhaltung
- Dyadische, **dialogische Kommunikationssituationen**
- **Gute Sprachvorbilder**
 - Hochwertiger und hochfrequenter Input
 - Kooperationsfähige Gesprächspartner/-innen, die eigene sprachliche Handlungen bewusst reflektieren
 - Gelegenheiten zur Interaktion mit Gleichaltrigen
- **Förderung**, die altersunabhängig **am Entwicklungsstand** des Kindes ansetzt
- **Wissen** der pädagogischen Fachkräfte
 - über den Verlauf und Besonderheiten des (Zweit-) Spracherwerbs im Allgemeinen
 - über die Sprach- und Sprechkultur des Kindes -> „Mehrsprachenkontext“
(RITTERFELD/ LÜKE 2011)
- Implizite Lehrmethoden
 - **Keinen Zwang** herstellen, immer **am Interesse des Kindes bleiben**

Sprechen muss Spaß machen,
man kann es nicht trainieren.

3. Alltagsintegrierte sprachliche Bildung mehrsprachiger Kinder

- Nutzung von Gestik, Mimik und Stimme
- Strukturierung des Tages durch Rituale
- Korrekatives Feedback
- Handlungsbegleitendes Sprechen
- Zeit geben
- Wortschatz ausbauen
- Sprachspiele einsetzen – Reime, Witze / Philosophieren
- Vorlesen

4. Anerkennung und Wertschätzung der Erstsprachen in der Kita

Um sich gut bilden zu können, müssen Kinder das Gefühl haben, in der Kita willkommen, geschützt und anerkannt zu sein. Dazu ist wichtig,

- dass Kinder an ihren Vorerfahrungen anknüpfen können
- dass ihre Lebenswirklichkeit nicht als „unnormale“ wahrgenommen wird

Ideen zur Sichtbarkeit anderer Erstsprachen in der Einrichtung:

- „Herzlich Willkommen“ in verschiedenen Sprachen
- „Das ist meine Familie“ -> Kisten, Poster, Familienbücher...
- „Das ist mein Name“ -> Bedeutung, Entstehung usw. (vgl. FACHSTELLE KINDERWELTEN 2016)
- Mehrsprachige Bilderbücher
- Mehrsprachige Schilder, Beschriftungen
- Mehrsprachige Lieder, Reime, Fingerspiele... im Kita-Alltag
- Sprachenportraits (vgl. KRUMM 2013)
- Mehrsprachige Dokumente zur Elternarbeit
- ...

5. Leitfragen zur Bedeutung der Familiensprachen in der Einrichtung

Welche Bedeutung haben die Familiensprachen der Kinder im pädagogischen Angebot ihrer Einrichtung?

1. Sind die Familiensprachen der Kinder in der Einrichtung für Eltern und Besucher optisch präsent?
2. Bei welchen Gelegenheiten erlebt ein fremdsprachiges Kind, dass seine Familiensprache geschätzt wird?
3. Wann erlebt das Kind, wie diese Sprache auch für anderssprachige Kinder „präsentiert“ wird?
4. Hat jedes Kind mit Migrationshintergrund die Wertschätzung seiner Familiensprache schon einmal bewusst erlebt (z. B.: alle Kinder lernen ein portugiesisches Fingerspiel)?
5. Werden Eltern oder andere zweisprachige Angehörige/ Freunde im Angebot miteinbezogen?
6. Gibt es fremdsprachige Materialien in der Gruppe?
7. Wie oft und wann werden diese eingesetzt?
8. Sind sie für die Kinder zugänglich?

vgl. Ulich, M. (et al.) (2013), S.35

Literatur:

Institut für den Situationsansatz/ Fachstelle Kinderwelten (Hrsg.): *Inklusion in der Kita-Praxis. Die Lernumgebung vorurteilsbewusst gestalten.* Berlin 2016

Krumm, Hans-Jürgen: „*Mein Bauch ist italienisch...*“ *Kinder sprechen über Sprachen.* In: Zeitschrift für Inter-kulturellen Fremdsprachenunterricht. 110-114 (online unter http://www.daz-mv.de/fileadmin/team/Handreichung/4_c_i_Krumm.pdf) 2003

Landeskompetenzzentrum zur Sprachförderung an Kindertageseinrichtungen in Sachsen: Elterninfoblatt zur Mehrsprachigkeit in der Familie. (<https://www.lakosachsen.de/elterninfobriefe-mehrsprachigkeit/>)

Ritterfeld, U./ Lüke, C.: Mehrsprachen-Kontexte. Erfassung der Input-Bedingungen von mehrsprachig aufwachsenden Kindern (<http://www.sk.tu-dortmund.de/media/other/Mehrsprachen-Kontexte.pdf>) 2011

Ulich, M. (et al.): *Die Welt trifft sich im Kindergarten.* Berlin 2013